

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 118. Dienstag, den 26. October 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem correspondirenden und reisenden Publicum wird hierdurch bekannt gemacht, daß, zu sicherer Erzielung wichtiger Zwecke für die Reisenden und die Correspondenz nach und über Baiern, vom 3ten künftigen Monats an, die Nürnberger Eilpost eine Stunde früher, als bisher, aus Dresden und Leipzig abgefertigt werden muß.

Es wird demnach von dieser Zeit an die gedachte Eilpost Sonntags und Mittwochs um 12 Uhr Mittags aus Dresden und an den nämlichen Tagen um 4 Uhr Nachmittags aus Leipzig abgehen, und sind daher an beiden Posttagen die Briefe in Dresden bis spätestens 11 Uhr Mittags, und in Leipzig bis 3 Uhr Nachmittags aufzugeben.

Leipzig, den 23sten October 1830.

Königlich sächsisches Ober-Postamt.

Die Mißgriffe der Bourbons in Frankreich
seit 1814 von *r.

(Fortsetzung.)

VII.

Karls X. Regierung und Abdan-
kung.

Vom ersten Augenblicke an, wo Karl X. den Thron bestieg, scheint er nur ein Ziel gehabt zu haben: Umsturz aller öffentlichen Freiheit, in deren Besitz sich Frankreich seit der Revolution gesetzt hatte. Aber ganz zum Ziele zu gelangen war nicht leicht und nicht Sache eines Tages. Man mußte oft scheinbar nachgeben, um desto mehr in den nächsten Monaten zu gewinnen oder weil sich Hindernisse zeigten, die nicht zu überwältigen schies-

nen. Frankreich selbst war zu aufgeklärt, zu mißtrauisch, um sich gleich das Netz von den Jesuiten über den Kopf werfen zu lassen, und diese besaßen zu viel Klugheit, es eher zu versuchen, bis sie ihres Streiches sicher waren. Sie haben sich dennoch verrechnet. Drei Tage reichten hin, Alles zu vernichten, was unter dem Namen Legitimität und Religiosität seit 1815 zum Nachtheil der Völker und Fürsten von Ministern und Heuchlern gesponnen und gewebt worden ist. In Paris sollte das über ganz Europa gebreitete Netz zugezogen werden, und siehe da — es riß!

Es hatte Karl X., von seiner landesväterlichen Huld und Gnade getrieben, bereits öfters, versuchsweise, gezogen. So hatte er 1826 die Gründung von Majoraten

auf alle Art vertheidigen lassen, denn „in Monarchien müsse die Ungleichheit die Basis seyn;“ sagte der Groß-Siegelbewahrer zu Gunsten derselben. Allein diesen Hebel aller Aristokratie wehrte man in den Kammern glücklich ab. Nur die Substitutionen gingen durch, obschon auch hier nur die Erstgeburt das beste Loos zog, indem es über ein nicht verfügbares Vermögen zu Gunsten dieser verfügte. Um seinem Ziele nahe zu kommen, gesellte er sich noch ein Paar geistliche Räte zu: den Cardinal von Toulouse, den ärgsten Fanatiker, und den Erzbischof von Rheims, de Latil, den Jesuiten aller Jesuiten, den ihm eine Geliebte, die Lady Polastron in Hartwell, auf dem Sterbebette dringend empfohlen hatte. Zwei Männer gleichen Gelichters wurden zu den Erziehern des jungen Herzogs von Bordeaux bestellt: der Herzog von Riviere und der Bischof Charin von Straßburg. „Es scheint,“ rief der Constitutionel, „als ob das Ministerium selbst die Zeiten Ludwigs des Frommen zurückführen wolle! Das theokratische Joch, das erniedrigendste von allen, lastet mit jedem Tage mehr auf Frankreich!“ Einen Beweis gab der Abbé de la Mennais in einer Schrift, worin er die Religion in ihrem Bezug auf Staat und Regierung betrachtete. Alle Protestanten und Jansenisten hießen darin Ketzer, die Charte war verdammt, weil sie Freiheit des Cultus anerkenne; die Regierung hatte kein Recht gegen Priester, weil diese unmittelbar von Gott eingesetzt seyen; die Erziehung stehe diesen allein zu, der Thron erhalte seine legitimen Rechte durch sie. Dies hieß offenbar die Vorrechte der Regierung antasten. Er wurde daher angeklagt, und — schrecklich bestraft. Wir wissen, wie Montholon mit einem Galeeronsträfling durch die Straßen von

Paris ins Zuchthaus getrieben wurde, weil er über einen Congroß und dergl. gespottet hatte; wie Fontan, über Karl X. spottend, in diesem Jahre ins Zuchthaus kam. Jetzt denke man sich, wie es dem heiligen Abt erging. Er wurde — in der Hauptsache freigesprochen und wegen der Redeform zu — 30 Fr. Strafe verurtheilt! „Ich will euch zeigen, was ein Priester ist!“ hatte er gedroht, und im vollen Gerichte drohte er, fortzufahren: die Lehre des Hauptes seiner Kirche zu vertheidigen. Die Macht der Congregationen nahm täglich zu. Ganze Regimenter bildeten sich. Eine solche, vom heiligen Joseph den Namen entnehmend, hatte ihr Hauptquartier zu Versailles, im Schlosse des Königs, den General — de Latil an ihrer Spitze. 130 bis 150 Glieder der Deputirtenkammer gehörten 1826 zu dieser Congregation. Was sollte da aus Frankreich werden, wenn die Volksvertreter im eignen Schooße solche Mutterbrut nährten? Das große in dies Jahr fallende Jubiläum wurde vom Hofe durch Prozessionen gefeiert, wie sie Paris seit einem Jubiläum nicht gesehen hatte, und der Cathedrale von Paris weihte Karl X. eine Statue der heiligen Jungfrau aus Silber in Lebensgröße. In welcher Art unterschied sich denn eine solche von einer Diana- oder Junostatue z. B.? Durch die Geschmackslosigkeit. Vornehme Hofdamen wanderten barfuß durch den Straßenkoth von Paris, wurden aber vom aufgebrachten Volke oft so mit Koth beworfen, daß sie dann froh waren, in den ersten besten Fiacre flüchten zu können. Raketten, Petarden, Kanonenschläge, tobten bei solchen Scandalen öfters in den Kirchen. Den fanatischen Abt Löwendruck zu Rouen schleppte man (18. Mai 1826) durch die Gas-

sen und nur die gefällten Bajonette der Truppen retteten ihn nach einem mörderischen Kampfe, der das bedenklichste Ansehen gewann, denn heuchlerische Frömmigkeit von Pfaffen und ihren Genossen und wilder Ungeflüm der davon Empörten, begegneten sich in allen Städten, Flecken und Dörfern beinahe. Hatte sich doch sogar eine Gesellschaft zur Fortpflanzung des Glaubens unter der Regide des Erzbischofs von Besançon gebildet, wovon jedes Mitglied wöchentlich 15 Centimen zahlte, und zum täglichen Geplär eines Ave, eines Paternosters und eines: Heiliger Franz Xaver, bitte für uns! verpflichtet, dadurch aber auch aller Sünden — quitt und ledig war! Freisinnige Männer wurden in eben dem Maße verfolgt, als solche Geister der Hölle geschickt. So hatte ein Eroberer, Touquet, den moralischen und historischen Theil des Neuen Testaments herausgegeben und die Wunder weggelassen, denn sie schienen ihm weder zur Erbauung, noch zur Belehrung beizutragen, noch konnte man sie gegen die Zweifler sicher stellen. Deshalb ward er zu neunmonatlichem Gefängniß, sein Buch zur Vernichtung verurtheilt. Es solle von ihm gräßlich gegen die Religion und Moral gesündigt worden seyn. Nicht besser war es dem Verfasser des Tablettes romaines, Santo Domingo, ergangen. Doch — „Kom wie es ist,“ hat bereits in Brüssel vier, in Deutschland, dahin von uns verpflanzt, drei Auflagen erlebt, und wir hoffen, trotz allen päpstlichen Denunciationen, welche die erste Auflage unserer Uebersetzung in Sachsen trafen, auch noch eine vierte zu liefern! Einen häßlichen Strich durch die Rechnung machte diesen Geistern der große

Salma. Nicht genug, daß er seine Kinder in der protestantischen Religion hatte erziehen lassen, wollte er auf dem Sterbelager durchaus keinen geistlichen Freipaß in den Himmel mitnehmen, und ließ den mehrmals vorkommenden Erzbischof nicht zu. Gern hätte dieser jedes ehrenvolle Begräbniß geweigert, aber wenn ein hunderttausend Menschen auf den Betnen sind, läßt sich so Etwas nicht gut durchsetzen. Noch verdrießlicher war es, daß der Fürst Salm in Straßburg zur protestantischen Kirche übertrat. Der Bischof Tharin erbot sich umsonst, den Fürsten von den gefassten Zweifeln zu heilen. Als Alles vergebens war, erhielt der Fürst den Befehl, Straßburg und Frankreich zu verlassen, damit durch einen Mißgriff erfüllet würde: wie die exconstitutionelle Charte die Freiheit jedes Cultus schütze! Auch das Militär entging solcher Hierarchie nicht. Die Regimentspriester fertigten ihre geheimen Conduitenlisten und das Avancement hing von ihrem Berichte ab. Ordensbänder schmückten den Feigen, der fleißig beichtete, der Tapfere galt nichts, wenn er nicht Messe hörte, und beides verträgt sich ja nicht mit einander.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptgewinne der 3. Classe 66. Leipz. Stadt-Lotterie, Montags den 25. Oct. 1830.

| | | | |
|----------|------------|---------------|------------------------------|
| Nr. 3125 | 1500 Thlr. | bei Hrn. Korb | in Annaberg. |
| • 3714 | 400 | • • • | • Thierfelder in Neukirchen. |
| • 3380 | 400 | • • • | • Koch in Jena. |
| • 17574 | 400 | • • • | • demselben. |
| • 17528 | 200 | • • • | • demselben. |
| • 14215 | 200 | • • • | • Meng u. Comp. allhier. |
| • 17730 | 200 | • • • | • Wallerstein in Dresden. |
| • 3642 | 200 | • • • | • E. Ritter allhier. |
| • 871 | 200 | • • • | • Lehmann allhier. |

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 25. October 1830.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

| Königl. Sächsische | P. | G. | Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere. | P. | G. |
|---|-----|------|--|-----|----|
| Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt. | | | Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt. | | |
| grosse..... | 100 | — | Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. | | |
| kleinere..... | — | — | von 1000 und 500 Thlr..... | 92 | — |
| Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt. | | | von 200 und 100 Thlr..... | — | — |
| von 1000 und 500 Thlr..... | — | 100½ | Cammer-Credit-Cassen-Scheine | | |
| von 200, 100, 50 und 25 Thlr. | — | 100½ | à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. | — | — |
| Anleihe der Cassen-Billets-Comm. | | | à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr..... | — | — |
| à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. | — | — | Spitz-Scheine, unverzinsbar | | |
| von 200, 100 u. 50 Thlr. | — | — | von 25, 27, 29 und 31 Thlr..... | — | — |
| Cammer - Credit - Cassen - Scheine | | | v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr. | — | — |
| Litt. Bb. Cc. Dd. | | | <i>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.</i> | | |
| à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. | — | — | Leipziger Stadt-Anleihe von 1830. | | |
| à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr. | — | — | à 3 pCt. | | |
| Spitz-Scheine, unverzinsbar | | | grosse..... | 100 | — |
| à 28 und 30 Thlr. | — | — | kleinere..... | 100 | — |
| à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr..... | — | — | | | |

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

| | Briefe. | Geld. |
|-----------------------------------|---------|-------|
| Amsterdam in Ct..... k. S. | — | 136½ |
| do. 2 Mt. | — | 136 |
| Augsburg in Ct..... k. S. | 100 | — |
| do. 2 Mt. | — | — |
| Berlin in Ct. k. S. | — | 109 |
| do. 2 Mt. | — | — |
| Bremen in Louisd'or..... k. S. | 110 | — |
| do. 2 Mt. | — | — |
| Breslau in Ct..... k. S. | — | 103½ |
| do. 2 Mt. | — | — |
| Frankfurt a. M. in WG. k. S. | 100½ | — |
| do. 2 Mt. | — | — |
| Hamburg in Banco k. S. | 147 | — |
| do. 2 Mt. | 145½ | — |
| London p. L. st..... 2 Mt. | — | — |
| do. 3 Mt. | 6. 13½ | — |
| Paris p. 300 Fr..... k. S. | — | — |
| do. 2 Mt. | 78 | — |
| do. 3 Mt. | 77½ | — |
| Wien in Conv. 20 Kr..... k. S. | 99½ | — |
| do. 2 Mt. | 98½ | — |
| do. 3 Mt. | 97½ | — |

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

| | Briefe. | Geld. |
|---|---------|-------|
| Louisd'or à 6 Thlr..... | — | 109½ |
| Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr..... | 13½ | — |
| Kaiserl. do. do..... | 18½ | — |
| Bresl. do. à 65½ As do..... | — | 12½ |
| Passir. do. à 65 As do..... | — | 12 |
| Species..... | — | — |
| Verh. { Preuss. Courant..... | — | 103½ |
| Cassenbillets..... | 101½ | — |
| Gold p. M. fein köln..... | — | — |
| Silber. 18löth. u. dar. do..... | — | — |
| do. niederhaltig... do..... | — | — |
| K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. | — | — |
| Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl. | — | — |
| Actien der Wiener Bank..... | 1080 | — |
| K. k. östr. Metall. à 5 pCt. | 94½ | — |
| do. seit 1829 à 4 pCt. | 84 | — |
| K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct. | 94 | — |
| Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl. | — | — |
| Poln. in Pr. Cour..... | 54½ | — |

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 26. Oct.:

B r i n n,

Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Theodor Körner.

Personen:

| | |
|---|---------------|
| Soliman der Große, türkischer Kaiser. | Herr Rabehl. |
| Mehemed Sokolowitsch, Großvessir. | — Adhler. |
| Ibrahim, der Begler Beg von Katalien. | — Bollert. |
| Ali Portuk, oberster Befehlshaber des Geschüzes. | — Zimmermann. |
| Sevi, Solimans Leibarzt. | — Wohlbrück. |
| Niklas, Graf von Briny, Ban von Kroatien, Dalmatien, Sclavonien, Tavernikus in Ungarn, Oberster von Sigeth. | — Rott. |

| | |
|---|---------------|
| Eva, geborne Gräfin Rosen-berg, seine Gemahlin. | Mlle. Zell. |
| Helene, ihre Tochter. | Mlle. Wagner. |
| Kaspar Alapi, | Herr Mayer. |
| Wolf Paprutowitsch, | — Linke. |
| Peter Bilach, | — Bunte. |
| Frenz Turanitsch, | — Bolzmann. |
| Franz Scherent, Briny's Kammerdiener. | — Fischer. |
| Ein Bauer. | — Biedemann. |
| Ein türkischer Bote. | — Mons. |
| Ein ungarischer Hauptmann. | — Saalbach. |
| Ungarische Hauptleute und Soldaten. | |
| Türken. | |

Die Zeit der Handlung ist das Jahr 1566. Der Schauplatz ist in der ersten Hälfte des ersten Actes in Belgrad, dann theils in, theils vor der ungarischen Festung Sigeth.

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theater-Anzeige. Morgen, den 27. Oct.: **Tell**, heroisch-romantische Oper in 3 Aufzügen, von Rossini.

C o n c e r t - A n z e i g e.

Morgen, den 27. Oct., wird das Waldhornistenchor des zweiten Schützen-Bataillons im Saale des Hotel de Prusse ein Concert mit Messing-Instrumenten zu geben die Ehre haben, wobei nachbemerkte Musikstücke vorgetragen werden sollen, als:

im ersten Theile:

1. Overture, von Rath.
2. Overture aus der Oper: Oberon, von C. M. v. Weber.
3. Thema mit Variationen: Den König segne Gott, von Claus.
4. Cavatina aus der Oper: Berenice, von Caraffa.
5. Barcarole aus der Oper: Die Stimme von Portici, von Auber.

Im zweiten Theile:

1. Overture, von Hake.
2. Overture aus der Oper: Die Flucht nach Asien, von Mihle.
3. Andante aus der Oper: Oberon, von C. M. v. Weber.
4. Polonoise, von Hensel.
5. Ballet aus der Oper: Die Stimme von Portici, von Auber,

und zum Beschluss:

6. Neapolitanischer Marsch.

Der Anfang des Concerts ist Abends 6 Uhr; das Entree à Person 4 Gr.
 Leipzig, den 25. Oct. 1830. J. C. F. Rath, Premier-Waldhornist.

Freiwillige Versteigerung des Erkelschen Gartengrundstücks in Reudnitz.

Den 30. October 1830 soll in der Landstube auf dem Rathhause alhier das zu Reudnitz unter Nr. 4 und 5 catastrirte Erkelsche; städtisch eingerichtete, Gartengrundstück mit Zubehör an den Meistbietenden freiwillig versteigert werden.

Das Nähere hierüber ist aus dem, im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängenden,

Patente, welchem die Subhastationsbedingungen, ingleichen eine Beschreibung des zu versteigerten Grundstücks, auch ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwerden beigefügt sind, zu ersehen. Sign. Landstube zu Leipzig, am 14. October 1830.
 Berordnete zum Landstubengericht.

Literarische Anzeige. Neue Werke der Baumgärtnerischen Buchhandlung zu Leipzig, welche so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden sind:

Heldenbuch.

Ein Denkmal der Großthaten in den Befreiungskriegen von 1808 bis 1815. Deutschen Vaterlandsfreunden und besonders der Jugend gewidmet von Christian Niemeyer, Verfasser des deutschen Plutarch, des Buchs der Tugenden, des J. Knor u. a. m. Sechste Auflage, nach den besten und neuesten Werken und Nachrichten sorgfältig berichtigt. Mit 48 Portraits und einer militairischen Gruppe. gr. 8. Auf feinem Velinpapier. Preis 1 Thlr. 16 Gr.

Die neue Auflage dieses volksthümlichen Werks ist von der Verlagsbuchhandlung prachtvoll ausgestattet worden, und der alte Preis, welcher beibehalten wurde, daher außerordentlich wohlfeil.

Museum der Declamation.

Enthaltend eine strenge Auswahl von den beliebtesten Gedichten, Dialogen, Monologen, Reden, Erzählungen und andern prosaischen Aufsätzen, ernstern und launigen Inhalts; nebst Erläuterungen über den Vortrag derselben vom Declamator C. F. Solbrig. Erster Theil. Dritte Auflage. gr. 8. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Solbrig's Tugend-Schule,

ein Declamir- und Sittenbuch für Schulen. Eine Auswahl von religiösen Dichtungen, Monologen, Dialogen, Romanzen, Balladen und andern Dichtungen, mit Erläuterungen über den Vortrag derselben für Schulen und zum Selbst-Unterricht. 8. Preis 18 Gr.

Dieses Werk ist ein nützlicher Wegweiser zum mündlichen Vortrag; die zu diesem Behuf ausgewählten Gedichte sind den besten deutschen Dichtern entlehnt und höchst zweckmäßig. — Constant's, ersten Kammerdieners des Kaisers Napoleon,

Denkwürdigkeiten

über Napoleons Privatleben, seine Familie und seinen Hof. Dritter Band. 8. Preis 16 Gr.

Das Interesse des Werkes wächst mit jedem Bande, und wir können es in historischer Hinsicht als sehr belehrend empfehlen, da es viel Neues enthält.

Taubenkatechismus,

oder gründlicher und vollständiger Unterricht in der Taubenzucht, worin Alles enthalten, was über die verschiedenen Arten der Tauben, ihre Natur und Lebensart, Ankauf, Angewöhnung, Paarung, Erziehung und Wartung derselben, im gesunden und kranken Zustande, so wie zur Erzeugung schöner Farben und Zeichnungen unter ihnen zu wissen nöthig ist, von D. C. W. C. Putsche, Prediger zu Wenigenjena, der Superintendentur Adjunct und mehrerer gelehrten und ökonomischen Gesellschaften correspondirendem und Ehrenmitgliede. Mit 3 Kupfertafeln. gr. 8. Preis 16 Gr.

Der bekannte Name des Herausgebers der allgemeinen Encyclopädie der Land- und Hauswirthschaft, von dem kürzlich ein Bienenkatechismus erschienen ist, der äußerst günstig aufgenommen wurde, bürgt für die Gründlichkeit und große Brauchbarkeit des gegenwärtigen Buchs.

Handbuch der biblischen Alterthumskunde,

von C. Fr. R. Rosenmüller, der Theologie Doctor und der morgenländischen Literatur

ordentl. Professor zu Leipzig. Viertes Band. Erste Abtheilung. Biblische Naturgeschichte.
gr. 8. Preis 2 Thlr.

ANTIQUA VERSIO LATINA

fragmentorum e Modestini libro de Excusationibus in Digestorum Lib. XXVI. Tit. III. V. VI. et Lib. XXVII. Tit. I. obviorum in integrum restituta. Scripsit Dr. C. J. Albertus Kriegel, in suprema curia Lips. auditor. Accedit tabula vivis coloribus picta trium codicum Lipsiensium specimina exhibens. gr. 4. Preis 1 Thlr.

THESAURUS ELLIPIUM LATINARUM

sive vocum quae in sermone latino suppressae indicantur et ex praestantissimis scriptoribus illustrantur auctore Elia Palaiet. Editionem plurimis locis emendatam curavit Martinus Runkelius. gr. 8. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Da die Kenntniss der Ellipsen in der lateinischen Sprache von grosser Bedeutung ist, so wird dieses Werk, welches eine vollständige Sammlung derselben mit den angeführten Autoritäten enthält, jedem Philologen und Jedem, der jene Sprache erlernt, höchst willkommen seyn. Das Werk ist übrigens als ein gutes bekannt.

Magazin der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen
für Fabrikanten, Manufacturisten, Künstler ic., herausgegeben von D. S. H. M. Poppe, G. Wolbrecht und D. F. G. Baumgärtner. Neue Folge. 4. Bandes 48 oder 318 Hest. Mit Kupfn. gr. 4. Preis 16 Gr.

Inhalt. Bauart und Zusammensetzung zusammengesetzter Masten. — Verbesserungen bei einem Hebel oder Hebebaum. — Methode, Zucker zu verdunsten. — Treibhäuser zu heizen und zu lüften. — Apparat und Bereitung von Kohlen-Gas und Koks — Kautschuk oder Gummi Elasticum. — Schlösser und Schlüssel. — Neue Methode, Saiten für Pianofortes und andere musikalische Instrumente zu bereiten. — Verbesserungen bei den Scheeren, zum Scheeren der Wollentuche. — Verbesserte Bauart der Krähne oder Heber. — Bauart von Defen und Feuerheerden. — Herstellung gewisser Substanzen, um daraus Barilla oder die sogenannte spanische Soda zu bereiten.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei Arndt (unter der alten Waage am Markte) für 1 Gr. zu haben: Die sämtlichen zum Theil sehr interessanten Inschriften bei Erleuchtung der Stadt Leipzig den 21. October, mit Beifügung der Worte, die Se. königl. Hoheit an das versammelte Volk zu sprechen gerubten.

Literarische Anzeige In meinem Verlage erscheint gleich nach dem Reformationsteste:

Beschreibung

aller beim dreihundertjährigen Jubelfeste der Uebergabe der Augsburgerischen Confession

und bei dessen Nachfeier

am Reformationsteste den 31. October 1830

in Leipzig stattgefundenen Feierlichkeiten.

Nebst Abbildung der Trachten der Herren Studirenden, und der neuen Fahne, welche die Bürgerschaft denselben verehrt hat.

Zugleich ersuche ich diejenigen meiner verehrten Mitbürger, welche zu diesem Feste Transparenz oder sonstige Illuminationen machen lassen, mir gütigst eine genaue Abschrift oder Beschreibung davon zukommen zu lassen, um selbige sowohl in diesem Buche, als auch in meinem größern Werke, den Beschreibungen der Jubelfeierlichkeiten in Sachsen, auf-

zunehmen, da dieses Werk gewiß ein bleibendes Denkmal dieses Festes für unsere Nachkommen wird. Subscription darauf wird noch bis zum 10. Nov. angenommen.

Joh. Friedr. Glück, Kauf Nr. 870.

ENCYCLOPÄDIE

der
medizinischen Wissenschaften

nach dem
Dictionnaire de Médecine
frei bearbeitet und mit nöthigen Zusätzen versehen.

In Verbindung mit mehreren deutschen Aerzten herausgegeben

von
FRIEDRICH LUDWIG MEISSNER,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, akademischem Privat-Dozenten, der naturforschenden Gesellschaft und der öconomischen Societät zu Leipzig ordentlichem, und des Apothekervereins im nördlichen Deutschland Ehrenmitgliede etc.

Erster Band von A — APYREXIA.

Zweiter — von AQUA — CARICA.

Dritter — von CARIES — EHRENPREISS.

Die Theilnahme des ärztlichen Publicums, welche sich so rege an diesem zeitgemässen Unternehmen ausgesprochen hat, macht es dem Verleger zur angenehmen Pflicht, auch seinerseits Alles anzubieten, um die Vollendung dieses Werkes möglichst zu befördern. Der 3. Band ist unlängst beendigt worden, und es bedarf wohl kaum einer Hindeutung auf die zahlreichen wesentlichen Bereicherungen, sowohl an Zusätzen, als ganz neuen Artikeln, welche dieser Band im Vergleich zu dem Originale erhalten hat. Von Seiten der deutschen Bearbeiter wird auch in den folgenden Bänden Alles gethan werden, um jeder billigen Anforderung zu entsprechen; namentlich soll, so viel als möglich, Alles, was zur Vervollkommnung sämmtlicher Zweige der Heilkunde, sowohl im In- als Auslande, geschehen ist, jedoch vorzüglich mit Rücksicht auf die praktische Tendenz dieses Werkes, in Zusätzen beigefügt werden. Auf diese Weise wird der Leser ein getreues umfassendes Bild vom gegenwärtigen Stande der medicinischen Wissenschaften in der ganzen gebildeten Welt erhalten, welches dem praktischen Arzte um so willkommener seyn muss, als ihm gewöhnlich bei seinen Berufsgeschäften nicht Zeit genug übrig bleibt, sich durch die Fluth von Zeitschriften und neu erscheinenden Büchern hindurchzuarbeiten.

Um auch denen, die vielleicht noch nicht Gelegenheit hatten, dieses Werk genauer kennen zu lernen, den Ankauf desselben zu erleichtern, soll der höchst billige Subscriptionspreis von 2 Thlr. 12 Gr. Sächs. oder 4 Fl. 30 Xr. Rhein. für jeden Band noch bis zum Erscheinen des vierten Bandes fortbestehen. Leipzig, im October 1830.

A. FES T'sche Verlags-Buchhandlung.

(Hierzu eine Beilage.)

25.
Ger
selb
die
14.
Sch
Lan

auf
föni
Leip
war
berl
fer
rung

denf
Hau
Ref
ersch

selbe
gung
und
liche
fom

Gott
welch
noch

Beilage zu Nr. 118 des Leipziger Tageblatts.

Dienstag, den 26. October 1830.

B e k a n n t m a c h u n g.

Denjenigen unserer verehrten Herren akademischen Mitbürger, welche uns unterm 25. Aug. 1828 Vollmacht wegen Prüfung und Defectur der Rechnungen über unser Gemeindefschuldenwesen und wegen der Anträge auf eine zweckmäßige Organisation desselben und seiner Leitung ertheilten, haben wir die Ehre bekannt zu machen, daß auf die vorläufigen Defecte und Anträge, welche wir in Folge Ihres Beschlusses am 14. Decbr. 1828 aufstellten und bald darauf eingaben, so wie auf eine anderweite Schrift vom 7. August 1830 die nachstehende Resolution der königl. sächsischen hohen Landesregierung ergangen, und heute bei uns eingelangt ist.

Leipzig, am 23. October 1830.

Adv. Steche senior.

D. Mothes.

A b s c h r i f t.

Dem D. Mothes und Consorten ist zu erkennen zu geben, daß, nachdem bereits auf ihre frühere Vorstellung in Folge zwischen der königl. Landesregierung und dem königl. Kirchenrath gepflogenen Communicationen von letzterm der Universität zu Leipzig Bericht abgefordert, auch derselbe mehrmals in Erinnerung gebracht worden war, neuerlich von derselben in einem an den königl. Kirchenrath erstatteten Vorberichte angezeigt worden ist, daß zuvörderst eine Zusammenberufung aller Akademiker nach beendigter Michaeli-Messe vor sich gehen, und sodann die weitere Regulirung dieser Angelegenheit erfolgen solle.

Indem man den D. Mothes und Consorten hiervon in Kenntniß setzt, wird denselben annoch eröffnet, daß nach Eingang des von der Universität zu erstattenden Hauptberichts diese Angelegenheit sofort in Berathung gezogen werden und weitere Resolution erfolgen werde.

Literarische Anzeige. In der Richterschen Buchhandlung in Zwickau ist so eben erschienen und bei Karl Andrá in Leipzig vorräthig:

Die letzten Ereignisse in Sachsen.

Beschrieben von M. C. E. Richter, Redacteur der Biene. broch. 3 Gr.

Diese Schrift — eine Fortsetzung der früher „über die Ereignisse in Leipzig“ in demselben Verlage (Preis 3 Gr.) erschienenen — beschreibt und beleuchtet die Volksbewegungen in Dresden, Chemnitz und anderen sächsischen Orten, nach ihren Ursachen und Folgen. Auch diese Schrift dürfte, wie alles jetzt in Sachsen Gedruckte, als ein erfreuliches Zeichen des Fortschreitens sächsischer Pressfreiheit dem In- und Auslande willkommen seyn.

Anzeige. Von dem allegorisch-lithographirten Tableau: „Eine feste Burg ist unser Gott,“ als Denkmal der Uebergabe der Augsburg'schen Confession am 25ten Juni 1830, welches mein jüngsthin verstorbenen Sohn, Friedrich Herold, zu Ronneburg entworfen, sind noch einige Exemplare bei mir zu haben.

Johann Christ. Herold, Halle'sche Gasse Nr. 461.

Vorträge über Experimental-Chemie.

Veranlaßt durch mehrere wohlwollende Aufforderungen wird der Unterzeichnete im bevorstehenden Winter einen Coursus von Vorträgen über

Experimental-Chemie

nach den neuesten Entdeckungen, und mit besonderer Rücksicht auf technische Anwendungen veranstalten, an welchen Theil zu nehmen das für Naturwissenschaften und deren Anwendungen sich interessirende Publicum hierdurch ergebenst eingeladen wird. Die Vorträge sollen Dienstags und Freitags in den Abendstunden von 7—9 Uhr statt finden, und in der zweiten Woche des November ihren Anfang nehmen. Die näheren Bedingungen sind auf einem in der Buchhandlung des Herrn J. A. Barth zur Einsicht und Unterzeichnung bereit liegenden Blatte bemerkt. Leipzig, den 25. October 1830.

Otto Linné Erdmann,
Professor der technischen Chemie.

Anzeige. Ich wünsche zu den bevorstehenden Winterabenden einen Coursus über Harmonie- und Fugenlehre zu eröffnen, zu welchem, um alle Einseitigkeit zu vermeiden, die Werke sowohl der ältern als auch der neuern Theoretiker zum Grund gelegt werden sollen. Um aber bald damit zu beginnen, ersuche ich die, welche daran Theil zu nehmen willens sind, sich im Laufe dieser Woche zu mir zu bemühen, um die gewiss höchst billigen Bedingungen darüber mitzutheilen.

C. F. Becker, Organist a. d. St. Petrikirche.
Wohnhaft: neuer Neumarkt Nr. 641, 3 Treppen hoch.

Sprach-Anzeige. Unterricht in der englischen und französischen Sprache erteilt, wie früher, der Acad. Schlicker im Hotel de Bavière. Auch können Knaben bemittelter Aeltern, vom 8ten Jahre an, in den üblichen Schulwissenschaften durch ihn unterrichtet werden.

Nachricht für das musikalische Publicum.

Unterzeichneter hat die Absicht, mit dem Anfange des künftigen Monats einen Cyclus von 30 Vorträgen über die Anfangsgründe der Consequenzkunst (gewöhnlich Generalbass genannt), verbunden mit praktischen Uebungen darin, zu eröffnen, und zwar sowohl einen Coursus für Herren, als auch einen besonderen für Damen. Des Unterzeichneten Stellung ist von der Art, daß er auf Gewinn zu rechnen nicht nöthig hat; derselbe beabsichtigt daher mit diesen Vorträgen — nächst seinem eigenen Vergnügen daran — nichts anderes, als seine Zeit an einem Orte, der dessen künftiger Aufenthalt seyn wird, nicht hinzubringen, ohne daselbst auch auf diese Weise für seine Kunst nach Kräften zu wirken. Demnach sind die Bedingungen von der Art, daß bei nur mäßiger Theilnahme von Seiten des musikliebenden Publicums, kaum die mit diesem Unternehmen verknüpften nicht unbedeutenden Kosten werden gedeckt werden können. So ist denn das Honorar für den ganzen Coursus auf 4 Thaler festgesetzt, und aus verschiedenen Gründen zu Gunsten der geehrten Theilnehmenden die Einrichtung getroffen, daß nur die eine Hälfte des Honorars pränumerando, die andere hingegen erst nach Beendigung des dreißigsten Vortrages entrichtet werden soll. Das Auditorium ist in der Saale des Hotel de Pologne, und wird daselbst für jede Einrichtung, die Anstand und Bequemlichkeit besonders für Damen nöthig und wünschenswerth machen, bestens gesorgt seyn. Ueber Tag und Zeit kann erst nach einer besonderen Verabredung mit sämmtlichen resp. theilnehmenden Herren oder Damen das Nähere bestimmt werden. Von der mehr oder minder günstigen Aufnahme, welche diese Anzeige bei Musikliebhabern finden wird, soll es ferner abhängen, ob späterhin für Geübtere noch ein zweiter Vortrag über: Contrapunkt, Fuge, Instru-

mentirung u. s. w., eröffnet werden kann. Die lebhafteste Theilnahme indessen, welche des Unterzeichneten Vorträge im Saale des englischen Hauses zu Berlin während der beiden vergangenen Winter-Semester gefunden haben, darf denselben hoffen lassen, daß er sich bei seinen uneigennütigen Absichten auch im kunstsinrigen Leipzig einer solchen wird erfreuen können. Ein gedruckter Prospectus, in dem sich der Unterzeichnete zugleich über seine Ansichten und Grundsätze in Beziehung auf dergleichen Vorträge ausführlich ausgesprochen hat, wird in der resp. Probstschen Musikhandlung unentgeltlich ausgegeben. Dieselbe Handlung wird zugleich die Güte haben, die Meldungen anzunehmen, und liegen daselbst zu diesem Behufe die Subscriptionslisten bereit. Zu einer besondern Rücksprache und Erkundigung steht Unterzeichneter täglich in seiner Wohnung: Ranstädter Steinweg, Nr. 992, zwei Treppen hoch, während der Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr zu Diensten. Leipzig, den 20. October 1830.

E. G. Kupsch,

Musikdirector an der evang. Haupt- u. Pfarrkirche auf dem Friedrichs-Berger zu Berlin.

Anzeige. Wer sich befähigt fühlt, ein Buch über Schneiderei: *The Tailors Masterpiece*, aus dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen, melde sich in der Expedition dieses Blattes. Es wird wegen der im Buche vorkommenden Kunstausdrücke und der gegebenen Verhältnisse der Uebersetzer mit der praktischen Ausübung bekannt seyn müssen.

Anzeige. Portépeés und Hut-Cordons lasse ich schnell fertigen, auch habe ich leonische Treppen und Rigen, und zwei- und dreifarbige Bänder, worunter auch grün und weiß, stets vorrätbig.
Gottbelf Röber, am Markte Nr. 192.

Anzeige. Neueste Pariser Damenkleider-Befehungen in feiner Knopfmacherarbeit sind in Auswahl zu haben bei
Karl Ettler, Nicolaisstraße, Essigkrug Nr. 739.

Anzeige. Gegenstände von Pappe, zum Aufkleben für Ausschnitbilder eingerichtet, sind in geschmackvoller Auswahl zu haben bei
E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Anzeige. Bis zum bevorstehenden Feste nimmt Unterzeichneter noch Bestellungen auf Fahnen, gestickt oder gemalt, an.
F. Eckert, Zeichenmeister, Burgstraße Nr. 144.

Empfehlung. Zu bevorstehendem Feste empfiehlt weiß- und schwarzseidene Strümpfe, weiß glacierte Handschuhe, Cravatten, weiße und grüne Bänder, weiße Pantalons mit Strümpfen
Ernst Wilhelm Kürsten.

Handschuh-Verkauf. Alle Sorten couleure Glacehandschuhe für Herren und Damen, weiße Glace, Marseiller, dänische, weißwaschleberne, schwarzwaschleberne mit weißen Näthen, couleure englische Reithandschuhe für Herren, alle Sorten Kinderhandschuhe, sind in Duzenden wie im Einzelnen billig zu haben bei
Johann Bisecky,
in Kochs Hofe, von der Reichsstraße links die erste Bude.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle von Mahagony, und Sopha's und Stühle von andern Holzarten, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 68, in Herrn Holbergs Hause, 2½ Treppe hoch, bei
E. G. Müller, Tapezierer.

Verkauf. Ein Staats-Degen mit gut vergoldetem silbernen Gefäß, mit Insignien der Jurisprudenz, ist zu verkaufen im Thomasgäßchen Nr. 170 bei E. F. Keyser.

Verkauf. Ganz vorzüglich schöne große reife Weintrauben sind im Breiterschen Garten Nr. 1221 (Wintergarten) zu haben.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz 1 Sopha und 6 Stühle mit schwarzem Moiree beschlagen, im Meyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig ein abgerichteter Staar, welcher sprechen und pfeifen kann, im Preußergäßchen Nr. 24, 2 Treppen hoch.

Verkauf von Puzpulver.

Porzellan-erde, welche als ein vorzügliches Puzpulver zu empfehlen ist, sich auch zu verschiedenen andern Zwecken eignet, ist billig zu haben bei

J. G. Freyberg, im Schwan auf dem Grimma'schen Steinwege.

Seltmann und Söhne, Graveurs,
wohnen jetzt auf dem Thomaskirchhofe Nr. 99, neben dem Durchgange in die Petersstraße.

Tabatieren mit dem Portrait Sr. königl. Hoheit, Friedrich August,
Prinzen Mitregenten,
sind, für 6 Gr. das Stück, zu haben bei **Gebrüder Zedlenburg.**

Gustav Oehler,
am Markte, unter den Bühnen,
empfiehlt weißen und schwarzen Tricot, in schöner Qualität, zu den billigsten Preisen.

Sächsische National-Cravatten,
Cravatten à la Lafayette,
so wie Cravatten in Rosshaar und seidenen Stoffen, schwarz und couleurt in mannichfaltiger Auswahl, im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen, empfiehlt die Cravatten-Fabrik von **A. Frischeisen,**
Burgstrasse Nr. 144, im Gartengebäude.

Englische und deutsche baumw. Strickgarne,
in 3, 4, 6 und 8 brährig, ist zu haben bei **H. L. Kunth,**
Grimma'sche Gasse Nr. 573.

Schlafrocke für Herren
sind zu haben im Schuhmachergäßchen, im Mützengewölbe bei **Johann Martin Melke.**

Weinessig, Fabrikation.
Die durch eine mehrjährige Erfahrung bewährte neue Methode: binnen wenigen Stunden gleich verkäuflichen Weinessig zu gewinnen, dessen Güte, Stärke und Reinheit dem schönsten Essig, nach der gewöhnlichen Weise gefertigt, nicht nachsteht, und so billig kommt, daß das Orbest nur 2 à 4 Thaler kostet, je nachdem er stark seyn soll, kann hierauf Reflectirenden gegen ein billiges Honorar mitgetheilt werden, wenn sie ihre portofreie Adresse der Expedition dieses Blattes unter Bezeichnung E. Nr. 58. zur Weiterbeförderung übergeben.

Lithographische Instrumente
sind von heute an und für immer zu billigen Preisen vorräthig im lithographischen Institut von **E. Pönicke & Sohn,** Auerbachs Hof Nr. 3, 1ste Etage.

Strohüte werden braun und schwarz gefärbt
bei **J. Ch. Wolkwig,** im Salzgäßchen, Steingutgewölbe Nr. 405.

Zu verkaufen stehen mehrere zwei- und vierfüßige complete Reifewagen zu ganz billigen Preisen, oder können auch auf längere Zeit vermietet werden in der Stadt Wien alhier.

Anerbieten. Eine junge Dame, die Lust und Fähigkeiten hat, um in einer auswärtigen bedeutenden Stadt einem Puhgeschäft als Directrice bevorzustehen, beliebe ihre Adresse unter H. I. L. in der Expedition dieses Blattes baldigst abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein guter wachsender Kettenhund. Das Nähere bei Feige auf dem vordern Brandvorwerke.

Gesucht wird eine solide Person zur Aufwartung gegen freies Logis. Zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 371, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, das in mehrern Hausarbeiten geübt, redlich, fleißig und reinlich ist. Nachweisungen hierauf giebt die Expedition dieses Blattes unter der Adresse E.

Dienst-Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches bisher eine zeitlang seiner kränklichen Mutter beigestanden hat, und deshalb außer Dienst ist, wünscht von jetzt oder Weihnachten an einen solchen Dienst zu erhalten, wo es bei Erfüllung seiner Dienstpflichten eine gute Behandlung zu erwarten hat. Nachweisung hierüber giebt der Kofferträger-Gehülfe Kaiser im hiesigen Posthause.

Gesuch. Für ein junges rechtliches Mädchen, nicht von Leipzig gebürtig, wird von jetzt oder Weihnachten an ein Dienst gesucht; das Nähere darüber wird am Markte in Nr. 1, 3te Etage, ertheilt.

Gesuch. Es sucht ein junges Frauenzimmer bei reellen Leuten gegen Kostenerstattung in Logis und Kost zu kommen, die zugleich auch für Reinigung der Wäsche mit sorgen. Desfallsige Anerbietungen mit A. bezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Bursche von hiesigen Aeltern, welcher Lust hat, Tapezierer zu werden, kann sich melden am Markt in Nr. 1, 3te Etage, beim Tapezierer Kränzler.

Gesuch. Ein junger Mann, der mehrere Jahre im kaufmännischen Fache, und hauptsächlich im Wechselgeschäft, als Copist und Markthelfer angestellt war, gute Zeugnisse und Empfehlungen beibringen kann, der aber jetzt durch unglückliche Ereignisse außer Brot kömmt, sucht sobald wie möglich eine anderweite Anstellung. Hierauf Reflectirende belieben gefälligst ihre Adresse unter der Chiffre G. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf der Quergasse Nr. 1212.
Leipzig, den 25. Oct. 1830.

D. Ernst Heinrich Rabe, Professor der Anatomie.

Vermietung. In einem geräumigen mit Einfahrt versehenen Hofe eines Hauses am Markte kann von Ostern 1831 an oder auch schon früher vermietet werden:

Eine helle erste Etage, aus 5 Stuben nebst Zubehör bestehend und zu einem Familienlogis, Comptoir oder Waarenlager passend;

drei Niederlagen verschiedener, zum Theil sehr ansehnlicher Größe.

Ueber das Nähere wird Herr D. Gustav Hoffmann, Petersstraße Nr. 120, Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

Vermietung. Die zweite Etage in Nr. 737 auf der Nicolaisstraße, ist von Ostern 1831 an für einen billigen Miethzins abzulassen, und das Nähere in der Petersstraße Nr. 73, zwei Treppen hoch, zu erfragen.

Gewölbe : Vermietung.

Das Gewölbe unter Nr. 73 auf der Peterstraße, das sechste Haus vom Markte herein, welches sehr geräumig und trocken ist, sich durch seine freie Lage besonders auszeichnet, in den Messen durch keine Buden oder andere Gegenstände verdeckt, mit einer Schreibstube, auch mit den gehörigen Gewölbetafeln und breiten Realen, welches alles fast neu versehen, ist von Ostern 1831 an für einen den Zeitverhältnissen angemessenen billigen Miethzins abzulassen, und das Nähere in demselben Hause zwei Treppen hoch zu erfahren.

Vermietung. Im Koch'schen Hause allhier Nr. 1217 ist von jetzt an ein mit einer sehr hübschen Aussicht versehenes Logis für 1 oder 2 ledige Personen, welche ihre eignen Meubles haben, zu vermietten, durch den Adv. Kermes allhier in Nr. 141.

Vermietung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein klein.s Familienlogis von jetzt an an ein Paar stille Leute zu vermietten, und daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermietung. Eine Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht ist an ledige Herren zu vermietten, und Näheres vor dem Halleschen Pfortchen Nr. 1098, 2 Treppen, zu erfahren.

Vermietung. Ein kleiner Keller zur Aufbewahrung des Obst.s, der Blumen u. dgl., ist in der Reichsstraße Nr. 541 zu vermietten, und eine Treppe hoch daselbst zu erfahren.

Zu vermietten ist bevorstehende Weihnachten in der Nicolaistraße, goldner Ring, ein Logis mit Zubehör; so wie ein Tabakboden von jetzt an.

Zu vermietten ist von heute an in der Nicolaistraße, goldner Ring, ein Local, welches seit langen Jahren eine Synagoge gewesen; vorzüglich würde selbiges sich für einen akademischen Docenten zu einen Hörsaal eignen.

Zu vermietten und baldigst zu beziehen ist an eine ledige Mannsperson eine Stube ohne Kammer, in der Vorstadt. Das Nähere darüber ertheilt die Expedition dies. Bl.

Ergebnste Einladung.

Meinen schätzbaren Gönnern und Freunden zeige ich hiermit höflichst an, daß ich Mittwoch den 27. d. M. ein Schlachtfest halte, wobei ich zugleich bemerke, daß das Bornasche und Dresdner Lagerbier, wie auch Wernesgrüner und Döllnitzer Gose, vorzüglich gut sind; ich bitte um einen recht zahlreichen Besuch. C. F. Münzner, in der grünen Schenke.

Einladung. Morgen, den 27. dies. Monats, ladet der Unterzeichnete seine Gönnern und Freunde zum Haasenbraten, nebst verschiedenen anderen Speisen, ganz ergebenst ein. A. Löwenberg, Wirth zur grünen Linde.

* * * Auf die in Nr. 113 dieses Blattes entbotene Reifestelle dient hiermit auf desfallsige gefällige Anfragen zur Nachricht, daß dieselbe bereits besetzt ist.

Zugelaufener Hund. Am 23ten Abends ist mir ein Hühnerhund zugelaufen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und der Insertionsgebühren bei mir in Empfang nehmen. Christoph Schoppe, in Paunsdorf.

* * * Den 24. Oct. hat wahrscheinlich Jemand aus Versehen in der reformirten Kirche einen hellrothen Regenschirm an sich genommen. Man bittet höflichst, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Am Sonntag Abend, den 24. dies. Monats, ist im Klassischen Kaffeehause oder von da bis an die Ecke des Brühls, eine seidene Börse, mehrere Goldstücke und einiges Silbergeld enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe

geg
str
Z
F.
Ma
wer
an
me
ein
lich
ist
erl
St
der
27
fell
fin
W
hie
Wi
die
Gl
dig
zu
8
fes

gegen eine angemessene Belohnung im Hause Nr. 417, Ecke des Brühls und der Katharinenstraße, unten im Edgewölbe abzuliefern.

* * * Das am vergangenen Sonntage von der ersten Gallerie ins Parterre entschlüpfte Terzbuch kann in den Expedition dies. Blattes in Empfang genommen werden.

* * * Ein Gesangbuch wurde am 24. October gefunden, und niedergelegt bei Herrn F. Hofmeister.

Gestohlen wurde am 18. d. M. ein kupferner Kessel mit zwei eisernen Henkeln, an Maaß 20 bis 22 Kannen. Wer ihn mir wieder einhändig, erhält den Einkaufspreis, und wer mir den Thäter entdeckt, 1 Thlr. Belohnung.

Witwe Schirmer, Kloostergasse No. 776.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es sind mir Ende voriger Ostermesse mehrere Sachen von meinem Herrn zum Verpacken anvertraut worden, davon ist aber am Religionsfeiertage Abends in der achten Stunde, während meiner Abwesenheit aus der Wohnung, meiner Frau folgendes Stück diebischer Weise entwendet: eine porzellane Seifendose, welche auch für eine Zuckerdose gehalten werden kann, sie ist länglich-viereckig, schwarzgrün schattirt, in drei Stücken auseinander zu nehmen, das Mittelstück ist auf dem Boden mit runden Löchern versehen und der Deckel gewölbt. Da an der Wiedererlangung dieses Stückes sehr viel gelegen ist, so verspreche ich demjenigen, der mir zu diesem Stücke verhilft oder genaue Nachricht geben kann, bei Verschweigung seines Namens, obgleich der Gegenstand kaum so viel werth ist, eine Belohnung von 3 Thalern.

Leipzig, den 25. October 1830.

Müller,
Johannisgasse Nr. 1281.

Reisegesellschafts-Gesuch. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat und den 27. dies. früh von hier nach Hamburg abreist, sucht auf gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesellschafts, und ist zu erfragen im Brühl, rother Löwe Nr. 510, hinten eine Treppe hoch.

Reisegellegenheit nach Frankfurt. Den 31. Oct. gehen Wagen dahin ab, und sind offene Plätze zu billigen Preisen zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276, bei J. G. J. Simon.

Bescheidene Anfrage. Da eine wohlöbl. Bürgerschaft stets für das Glück und Wohl der hiesigen Einwohner sorgt, so möchte es wohl erlaubt seyn anzufragen, warum die hiesigen Musici spazieren gehen müssen und auswärtige vorgezogen werden, die im Halle'schen Viertel den hiesigen den Verdienst rauben. Leipzig, am 25. October 1830.

* * *

Anfrage. Woher kommt es, daß man die Schutzverwandten in der Johannisgasse, die bereits zehn Mal haben müssen Wache stehen, ganz ausschließt von der Feier unsers Glaubensfestes?
A. — X.

* * * Wenn die Herren C. R.....chs E...n & C. hier mich nicht sofort befriedigen, so bin ich genöthigt, deutlicher aufzutreten. Leipzig, den 25. October 1830.

Karl Heinrich Mühe.

* * * Bis Donnerstag liegen Subscriptionsbogen für die Herren Handlungsdienner, zur Theilnahme an den bevorstehenden Festlichkeiten, im Hotel de Prusse von Abends 8 Uhr an täglich bereit.
Die Comitté.

* * * Alle Diejenigen, welche zu dem bevorstehenden Reformation'sfeste zum etwaigen Dienst in grünen Röcken und runden Hüten mit Federbusch

rein,
in
reib-
neu
ieth-
einer
gnen
von
erren
agen.
dgl.,
Ring,
elches
demi-
Stube
Mitt-
nasche
sind;
nfe.
bönner
ein.
f def-
a. Der
bühren
f.
Kirche
n eine
Kaffee-
ke und
dieselbe

zu erscheinen gesonnen sind, werden höflichst ersucht, ihren Namen und Hausnummer auf der in dem goldenen Adler bereitliegenden Liste bis Donnerstag Mittag zu verzeichnen.

Aufforderung. Die Mitglieder der Legion der Akademiker werden ergebenst ersucht, sich heute um 2 Uhr im Theologicum einzufinden, um sich unter die gewählten Anführer zu ordnen, und wird zugleich bemerkt, daß die, welche nicht persönlich ihre Erklärung abgeben, durch das Loos vertheilt werden sollen. Leipzig, den 26. October 1830.

Die Anführer der Legion der Akademiker.

* * * Wie geht es zu, daß der Herausgeber der Sachsenzeitung seine Leser noch nicht mit der öffentlichen Zuschrift des Herrn Saphir an ihn erfreute? Sie ist doch picant genug.

* * * Und waren Deine Worte mir zum Schmerz bestimmt, so schöp' ich Trost aus Deinen Blicken, die nur das Herz so liebeich lenkt. Den 25. October 1830.r.

E h o r z e t t e l v o m 24. O c t o b e r.

| | | | | | |
|---|--|----|---|----|--|
| G r i m m a ' s c h e s E h o r. | | U. | Dresden, v. Frankfurt, Hr. Partic. Latour, Hr. Pächter Hartung, v. Gotha, Mad. Lillenthal u. Mad. Plitt, v. Erfurt, in St. Berlin, Hr. Legebeier, v. Frankfurt, unbest., Hr. Lutteroth und Hr. Stud. Pülse, v. Gotha u. Erfurt zurück | 6 | |
| Die Dresdner Postkutsche | | 7 | | | |
| Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Rentier Stilling, v. London, pass. durch | | 7 | | | |
| Auf der Frankfurter Post: Hrn. Kaufl. Voigt und Krause, v. Luckau u. Erfurt, pass. durch | | 9 | | | |
| Hrn. Stud. Herrmann, Richter, Ehrenstein u. von Teubern, von Dresden zurück. | | | Hr. Optm. Walther, in preuß. D., v. Erfurt, p. durch, u. Hr. Oberförster Leuschner, v. Schulpforte, im Elephanten | 8 | |
| Hr. Rentier Stilling, von London, pass. durch. | | | | | |
| Frau von Silberdorf, v. Raumburg, pass. durch. | | | | | |
| H a l l e ' s c h e s E h o r. | | U. | | | |
| Gestern Abend. | | | Die Kasseler fahrende Post | 3 | |
| Hr. Justiz-Comm. Rosenhagen, v. Rienburg, im Hotel de Bav. | | 5 | Hr. Ring, kön. sächs. Feldjäger, als Courier von Frankfurt a. M., pass. durch | 7 | |
| Hr. Kfm. Beit, v. Halle, im g. Adler | | 5 | Der Frankfurter Post-Packwagen | 9 | |
| Hr. Kfm. Stern, v. Ebersfeld, im Hotel de Pol. | | 5 | Nachmittag. | | |
| Die Dessauer Post | | 12 | Hr. Reg.-Rath Schulz, v. Merseburg, pass. durch | 3 | |
| Bormittag. | | | Die Berlin-Kölnener Gilpost | 3 | |
| Die Hamburger reitende Post | | 5 | Die Frankfurter reitende Post | 4 | |
| Hr. Kfm. Devitt, v. Dessau, in Stadt Berlin. | | | | | |
| Hr. Kfm. Himmelmann, von Bremen, in Stadt Hamburg. | | | P e t e r s t h o r. | U. | |
| Hr. Kfm. Schlippe, von Altenburg, pass. durch. | | | Bormittag. | | |
| Nachmittag. | | | Hr. Goldarbeiter Schumacher, von Altenburg, im blauen Hof. | | |
| Auf der Berliner Gilpost: Hrn. Kfl. de Wilde u. Schulze, v. Berlin, im Hotel de Russie u. Hotel de Pol., Hr. Kfm. Peters, a. Frankfurt a. b. D., u. Hr. Mühleninsp. Liebe, a. Calbe, v. Berlin, pass. durch | | 2 | Mad. Bohs, Schausp., v. Mainz, im Schilde. | | |
| K a n f f ä d t e r E h o r. | | U. | H o s p i t a l t h o r. | U. | |
| Gestern Abend. | | | Bormittag. | | |
| Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. v. Willig u. Hr. Raupach, a. Berlin, v. Frankfurt a. M., und Fel. Henschel, v. Frankfurt a. M., unbest. und im Hotel de Core, Hrn. Walther u. Stavenhagen, von Frankfurt, Hr. Schausp. Becker, aus | | | Die Prager Gilpost | 4 | |
| | | | Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. D. Jacobsohn, a. Berlin, v. Nürnberg, in Nr. 1001, Hr. Hoffmann, a. Petersburg, v. Altenburg, im Hotel de Russie, Mad. Walt, v. Altenburg, bei Crusius, Hr. Weisenborn, v. Altenburg, bei Köhler, Hr. D. Göschel, Hr. Weidenbach, Hr. Merckel, Hr. D. Zill, Hrn. Cramer, Trog u. Täglichbeck, v. Nürnberg, Augsburg, Radesberg, Thun u. Hof, pass. durch, Hr. General. v. b. Solz u. Hr. Pistorius, a. Berlin, v. Nürnberg, p. b., Hr. D. Sachse u. Hr. Sachse, v. hier, v. Nürnberg zurück | 8 | |
| | | | Hr. Kfm. Römer, v. Frankenberg, bei Hofes | 10 | |